

## **Erläuterungen zur Streckenliste 2014/2015**

### **Rotwild**

Es kamen dieses Jahr 144 Stück Rotwild zur Strecke. Damit ist das Ergebnis fast identisch mit letztem Jahr (143) und die Entwicklung seit rund fünf Jahren sehr stabil. Besonders erfreulich war auch dieses Jahr wieder, dass an der Strecke verhältnismäßig viele gute Hirsche beteiligt waren. Die saarländischen Rotwild-Hegegemeinschaften und das Lebensraummodellprojekt Rotwild (LMP) leisten weiter eine vorbildliche Arbeit und die durch den körperlichen Nachweis nachvollziehbare Populationsstruktur deutet eine vitale, ökosystemgerechte Populationskonstitution an. Das LMP als solches ist ausgelaufen. Die beteiligten Reviere wollen aber auf diesem erfolgreichen Weg weitergehen. Auf Bitte der Hegegemeinschaft wurde der körperliche Nachweis weiterhin angeordnet. Die Vorweisung erfolgt durch ausgesuchte und geschulte ehrenamtliche Mitglieder der Hegegemeinschaft.

### **Damwild**

Mit 240 Stück Damwild wurde etwas weniger Damwild erlegt als letztes Jahr. Fast doppelt so viele weibliche Stücke wurden erlegt wie männliche. Die Strecke wurde wie in der Vergangenheit fast ausschließlich im Damwildgebiet im Kreis St. Wendel erzielt. Außerhalb des Bewirtschaftungsgebietes darf seit 01.04.2014, besser gesagt muss, das vorkommende Damwild ohne Abschussplan (innerhalb der Jagdzeit) erlegt werden (§ 34 Abs. 9 SJG).

### **Schwarzwild**

Die Strecke lag mit 3.842 Stück etwas höher als im Jahr davor, aber weit unter den „statistischen Erwartungen“. Nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit hätte die Strecke wesentlich höher sein muss. Ob es sich hier um eine Trendwende handelt, werden wir nächstes Jahr an dieser Stelle besser sagen können. Nach den aktuellen Berichten aus den Revieren könnte die nächste Strecke um einiges höher werden.

### **Rehwild**

Das Rehwild ist die jagdwirtschaftlich „dankbarste“ Wildart derzeit. Die Rehwildstrecke bewegt sich seit mittlerweile 25 Jahren im Saarland zwischen 9.000 und 10.000 Stück. Die zu besprechende Strecke ist allerdings mit 8.656 Stück noch einmal niedriger als im Vorjahr und damit die niedrigste seit 2006/2007 und zum vierten Mal seit 1987/1988 liegt die Anzahl unter 9.000 Stück.

### **Fuchs**

Die Fuchsstrecke ist fast doppelt so hoch wie im Vorjahr und liegt damit wieder auf dem Niveau der letzten Jahre. Das Vorjahr 2013/2014 muss im Nachhinein als Ausreißer nach unten gewertet werden. Die Räude ist beim Fuchs im Saarland weiterhin flächendeckend vorhanden und die Niederwildjäger sind dabei, der hohen Fuchspopulation jagdlich entgegen zu wirken. Wir hören nach wie vor aus den Revieren, dass viele Füchse vorhanden sind. Die Schonzeit auf Welpen verursacht in vielen Siedlungsbereichen enorme Probleme!

### **Dachs**

Auch die Dachsstrecke des Berichtsjahres hat sich wieder nach oben „normalisiert“. Die Dachspopulation lässt seit Jahren eine normale Bejagung zu.

### **Hasen, Fasane und Rebhühner**

Das typische Niederwild der landwirtschaftlichen Fläche wird sehr zurückhaltend bejagt und hat sich im Berichtsjahr auf einem tiefen Niveau eingependelt. Zum Teil war die Strecke aber wieder besser und ein erneuter „Negativ-Rekord“ wie letztes Jahr muss glücklicherweise nicht vermeldet werden. Warten wir ab, wie positiv sich das „Greening“ auswirkt.

### **Wildenten und Ringeltauben**

Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden wieder mehr Wildenten und Tauben erlegt und wir können auch hier wieder von einer eher durchschnittlichen Strecke reden.